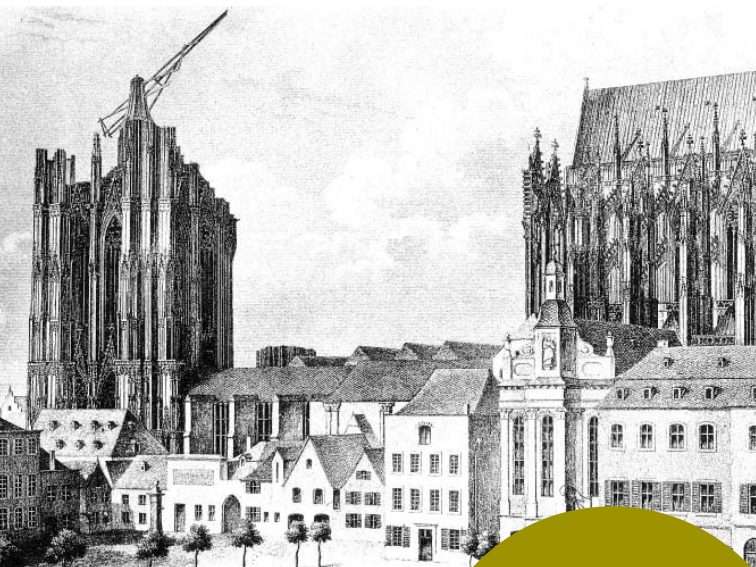


GOETHE-GESELLSCHAFT IN WEIMAR

GEGRÜNDET 1885



**THOMAS
MORUS
AKADEMIE**
Bensberg



Goethes Reisen nach Köln und Düsseldorf

7.–10.

Juli 2016
Bensberg



GOETHE AKADEMIE
WEIMAR

EINLADUNG

Nicht nur der „liebliche Rheingau“ war ein Reiseziel Goethes. Gleich dreimal reiste der Dichter auch ins nördliche Rheinland: nach Köln und Düsseldorf – mit einem Abstecher nach Bensberg.

Das Interesse dieser Goethe Akademie, zu der wir Sie herzlich nach Bensberg bei Köln einladen, gilt diesen drei weniger bekannten Reisen Goethes in den Jahren 1774, 1792 und 1815, denn sie markieren entscheidende Entwicklungsphasen in seinem Leben und Werk.

Sie werden erstaunt sein, wie die niederrheinische Kulturlandschaft den Dichter beeinflusste, der sie durch „den munteren Geist der Einwohner“ und die „Leidenschaft zu den Resten der alten Kunst“ geprägt sieht. Goethes – von den Kölner Brüdern Boisserée – gewecktes Interesse für mittelalterliche Malerei gilt es ebenso zu betrachten wie sein Plädoyer für die Vollendung des Kölner Domes, die Verbundenheit mit den Brüdern Jacobi sowie seine Rolle als Kulturpolitiker im Rheinland. Dass er in Köln die Reform des Karnevals durch publizistische Beiträge unterstützte, auch darüber gibt diese Goethe Akademie Auskunft.

Seien Sie darum freudig gespannt auf Vorträge, die Kontexte aufzeigen und vertiefen, sowie auf Exkursionen zu Zielen Goethes in Köln und Düsseldorf.

Auf Ihr Interesse und die Gespräche mit Ihnen freuen wir uns!

- Dr. Wolfgang Isenberg, Bensberg
Direktor der Thomas-Morus-Akademie Bensberg
- Dr. habil. Jochen Golz, Weimar
Präsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.

PROGRAMM

Donnerstag, 7. Juli 2016

Anreise zur Thomas-Morus-Akademie Bensberg/Kardinal Schulte Haus

14.30 Uhr

WILLKOMMEN ZUR GOETHE AKADEMIE!

Begegnungen und Gespräche bei Kaffee, Tee und Gebäck

- Dr. Wolfgang Isenberg, Bensberg
Direktor der Thomas-Morus-Akademie Bensberg
- Dr. habil. Jochen Golz, Weimar
Präsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.

15.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

„MAN REIST NICHT, UM ANZUKOMMEN.“

Goethe auf Entdeckungsfahrt

Solange seine Kräfte es zuließen, ist Goethe auf Reisen gegangen und hat so, hoch zu Ross oder in der Kutsche, Tausende von Kilometern zurückgelegt. Suchte er in der Jugend vor allem den Kontakt zu Freunden, so galt die große Reise nach Italien (1786-1788) der Wiedergewinnung seines Künstlertums. In den böhmischen Bädern suchte er Heilung, hier konnte er in selbstgewählter Einsamkeit intensiv arbeiten oder in lebendigem Kontakt mit der großen Welt wichtige kulturelle und politische Erfahrungen sammeln. Von besonderer Bedeutung sind auch die Reisen 1814 und 1815 in die Rhein- und Main-Gegenden. Ihr wichtigster poetischer Ertrag ist das Gedichtbuch „West-östlicher Divan“.

- Dr. habil. Jochen Golz, Weimar

16.45 Uhr | Vortrag und Gespräch

„DIE WEITERE FAHRT RHEINABWÄRTS GING FROH UND GLÜCKLICH VONSTATTEN“

Goethe entdeckt die niederrheinische Kulturlandschaft

1774 trifft Goethe die Brüder Jacobi, die ihm in schwärmerischer Freundschaft verbunden sind, in Düsseldorf. Er besucht hier die berühmte Gemäldegalerie und fährt nach Köln, wo ihn die Schätze mittelalterlicher Kunst in Bann ziehen: ein prägender erster Kontakt mit der niederrheinischen Kulturlandschaft. Unter veränderten Vorzeichen kehrt er 1792 zurück. Zwar wohnt er wieder bei den Brüdern Jacobi, hat aber große Mühe, sich wieder in die Düsseldorfer Salongesellschaft einzufinden. Erst 23 Jahre später sieht er Köln abermals: Mit dem Freiherrn von Stein besucht er den unvollendeten Dom, verfasst die Denkschrift „Kunst und Altertum am Rhein und Main“ mit etlichen Empfehlungen zur Kulturpolitik und engagiert sich für die Vollendung des heutigen Wahrzeichens der Stadt. In den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts schließlich unterstützt Goethe – überraschend genug – die Reform des Kölner Karnevals.

- Professor Dr. Christof Wingertzahn, Düsseldorf
Direktor, Goethe-Museum Düsseldorf

18.30 Uhr

„DEUTLICHER IST MIR EINE FAHRT NACH DEM JAGDSCHLOSS BENSBERG ...“

In Erinnerung an Goethes Besuch von Schloss Bensberg (1774) Empfang mit Blick auf das Schloss, den Kölner Dom, in die rheinische Ebene ...

19.15 Uhr

Abendessen im Hotelrestaurant

20.30 Uhr | Gespräch

„MAN DARF GOETHE NICHT AUF EIN PODEST STELLEN.“

- Dr. habil. Jochen Golz, Weimar
- Professor Dr. Christof Wingertzahn, Düsseldorf



Blick von der Thomas-Morus-Akademie
auf Schloss Bensberg

Frühstück

9.15 Uhr | Vortrag und Gespräch

GOETHE, DIE BRÜDER BOISSERÉE, DER KÖLNER DOM Auf den Spuren des Dichters in Köln

Vor allem die Dom-Ruine, aber auch die durch sinnliche Farbigkeit charakterisierte Malkunst am Niederrhein haben Goethes Besinnung auf die altdeutsche Kunst wesentlich angeregt: In „Dichtung und Wahrheit“ vermerkt er schon für 1774 die „unzurechnende Wirkung“ der Kölner Altertümer und hebt die widersprüchliche Wirkung der Domruine als eines „fern von der Vollendung schon erstarrten Weltgebäudes“ hervor. Viele Jahrzehnte später plädiert er dann für den Weiterbau nach den Plänen der Brüder Boisserée. Auch seine weiteren kulturpolitischen Empfehlungen zeigen Goethes Interesse an einer dezentralen musealen Sammlungs- und Präsentationslandschaft. Ausführlich widmet er sich so der altdeutschen und altniederländischen Malkunst, wobei er eine romantische Tendenz aufnimmt, um sie sogleich historisch abzuwehren.

- Professor Dr. Christof Wingertzahn, Düsseldorf

10.45 Uhr

Gespräche bei Kaffee und Tee

11.30 Uhr

Fahrt mit dem Reisebus nach Köln, Gelegenheit zur Mittagspause

13.00 Uhr | Besuche und Führungen

INSPIRIEREND. AMBIVALENT. GOETHE.

Seine Sicht auf die mittelalterliche Kunst und den Dom

Im Wallraf-Richartz-Museum laden ausgewählte Werke des Mittelalters ein, diese mit den „Augen Goethes“ zu betrachten. Deutlich wird hier auch, warum seine Begegnung mit den Brüdern Boisserée entscheidenden Einfluss auf die Vollendung der Kathedrale hatte. Im Dom richtet sich der Blick vor allem auf Stefan Lochners „Dreikönigsaltar“, den Goethe als „Achse der niederrheinischen Kunstgeschichte“ und als Schritt von der „gestempelten Wirklichkeit“ der frühen Gotik zur „vollkommenen Wirklichkeit des Portraits“ in den Werken Jan van Eycks und seiner Nachfolger bewertete. Ein Dom-Besuch ohne Betrachtung des „Dreikönigsschreins“ wäre unvollständig, zumal sich Goethe im Gedicht „Epiphanias“ auf eigene Weise den Heiligen Drei Königen widmet.

- Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker, Germanist, Historiker

18.00 Uhr

Rückfahrt mit dem Reisebus nach Bensberg

19.30 Uhr

Abendessen im Hotelrestaurant



Die Leiden
des
jungen Werthers.

Erster Theil.



Leipzig,
in der Wegandtschen Buchhandlung.
1774.

Frühstück

9.00 Uhr

Fahrt mit dem Reisebus in die „Goethe-Stadt Düsseldorf“

10.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

GOETHE DÜSSELDORF

Seine „Reise-Interessen“ und „Reise-Erfahrungen“

Bei den Besuchen in Düsseldorf wohnte Goethe in Pempelfort, wo die Brüder Jacobi – ähnlich wie später in Weimar – einen „MUSENHOF“ pflegten, zu dessen Gästen auch Herzogin Anna Amalia, Denis Diderot, Georg Forster, Johann Georg Hamann, Wilhelm Heinse, Johann Gottfried Herder, die Brüder von Humboldt, Sophie von La Roche, Johann Heinrich Merck oder Christoph Martin Wieland zählten. Mindestens so wichtig waren für Goethe die aufstrebende Kunstakademie und die Gemäldegalerie der Stadt, deren erstklassige Werk-Sammlung er schon 1774 bewunderte. Als er 1792 wieder in Pempelfort logierte, widmete er sich ebenfalls diesen „tüchtigen, derben, von Naturfülle glänzenden Bildern“, aber auch den Werken italienischer Meister, besonders Guido Renis „Himmelfahrt Mariens“.

- Professor Dr. Christof Wingertzahn, Düsseldorf

12.00 Uhr

Mittagessen in der Gaststätte „hirschchen“

13.30 Uhr | Besuch mit Führung

SCHÄTZE. EINSICHTEN. PERSPEKTIVEN.

Das Goethe-Museum-Düsseldorf und das Jacobihaus

Angrenzend an den einstigen Landsitz Pempelfort birgt das im Schloss Jägerhof untergebrachte Goethe-Museum Düsseldorf seit 60 Jahren die weltweit größte Privatsammlung zu Goethes Leben und Werk, einst von Anton Kippenberg, Inhaber des Leipziger Insel-Verlages, zusammengetragen. Stetig ergänzt und erweitert, ist sie die Basis der ständigen Ausstellung, die kostbare Handschriften und Drucke, seltene Porträts, Landschafts- und Städteansichten sowie reizvolle Kunstgegenstände zeigt: ein eindrucksvolles Panorama der Kultur der Goethezeit!

- Professor Dr. Christof Wingertzahn, Düsseldorf
Direktor, Goethe-Museum Düsseldorf
- Dr. Heike Spies, Düsseldorf
stellvertretende Direktorin, Goethe-Museum Düsseldorf
- Sabine Schroyen, Düsseldorf
Archivarin, Künstlerverein Malkasten

16.30 Uhr | Besuch mit Führung

WERKE, DIE SCHON GOETHE SAH ...

Ausgewählte Werke im Museum Kunstpalast Düsseldorf

Unter den Werken europäischer Malerei der Gemäldegalerie im Museum Kunstpalast befinden sich einige, die auch Goethe bei seinen Besuchen sah: so zum Beispiel das über

vier Meter hohe Gemälde „Die Himmelfahrt Mariä“ von Peter Paul Rubens. Bildbetrachtungen lassen ahnen, welche Anziehungskraft die Düsseldorfer Gemäldegalerie einst gehabt haben muss. Sie wurde vom Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz (Jan Wellem) begründet, der mit seiner zweiten Frau Anna Maria Luisa de Medici Düsseldorf zu einer glanzvollen Kulturmetropole europäischen Rangs erhoben hatte.

- Dr. Barbara Steingießer, Düsseldorf
Kunsthistorikerin und Germanistin

18.00 Uhr

Rückfahrt mit dem Reisebus nach Bensberg

19.30 Uhr

Abendessen im Hotelrestaurant

Sonntag, 10. Juli 2016

Frühstück

9.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

„DER CÖLNER MUMMENSCHANZ“

Goethe und der Karneval in Köln

Reformer des Kölner Karnevals um Heinrich von Wittgenstein baten 1824 Goethe, sich an der Reform des seit der französischen Besatzung abgesunkenen Festes zu beteiligen, um diesem wieder einen seriösen Rahmen zu geben. Goethe schrieb nicht nur einen Artikel in seiner Zeitschrift „Kunst und Altertum“, sondern steuerte auch das Gedicht „Der Cölner Mummenschanz“ bei, dessen Motto sprichwörtlich für die Karnevalsvereine des 19. Jahrhunderts wurde. Seinem Plädoyer für den geordneten Regelverstoß ging ein gemischtes Gefühl aus Faszination für und Abneigung gegen den „Taumel“ des römischen Karnevals und seiner rheinischen Variante voraus.

- Professor Dr. Christof Wingerts Zahn, Düsseldorf

11.00 Uhr

Gespräche bei Kaffee und Tee

11.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

„LÖBLICH WIRD EIN TOLLES STREBEN ...“

Was ist von Goethes „Sinn“ im heutigen Karneval noch erkennbar?

„Löblich wird ein tolles Streben, wenn es kurz ist und mit Sinn“ schrieb Goethe im „Cölner Mummenschanz“. Heute degeneriert der „Sinn im Unsinn“ vielfach zum rauschhaften Abfeiern: Banalität statt Witz, Vulgäres statt Heiterem. Oft eine kommerziell vorgetäuschte Fröhlichkeit. Doch „Weisheit im Narrenkleid“ – so steht es eingraviert auf dem ältesten Kölner Karnevalsorden – vermittelt sich auch in postmodernen Gesellschaften. Die finden im Narrenbrauch ein Ventil zur ritualisierten Entgrenzung. Und spielerisch lassen sie sich im „Schwellenfest Karneval“ mit den Anti-

poden des Lebens konfrontieren. Das „Fest der verkehrten Welt“ ist ein Angebot, sich auszusöhnen mit den mehr als „zwei Seelen, ach! in einer Brust“: die Brücke zur Jetztzeit in Wort, Bild und Ton.

- Wolfgang Oelsner, Köln
Autor mehrerer Bücher zum Kölner Karneval, Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

13.00 Uhr

Mittagessen im Hotelrestaurant

14.00 Uhr

BIS ZUR NÄCHSTEN GOETHE AKADEMIE!

Verabschiedung

Änderungen im Programm und in der Organisation bleiben vorbehalten.

Leitung

- Dr. Robert Steegers, Bonn
Germanist, veröffentlichte mit Norbert Oellers „Weimar. Literatur und Leben zur Zeit Goethes“, Geschäftsführer des Bonner Zentrums für Lehrerbildung an der Universität Bonn

HINWEISE

Leistungen

Der Preis für die Goethe Akademie „**Goethes Reisen nach Köln und Düsseldorf**“ beträgt 744,00 pro Person im Doppelzimmer und umfasst:

- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Dusche/WC im Kardinal Schulte Haus Bensberg;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Nachmittagskaffee und Empfang am 7. Juli 2016;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü am 10. Juli 2016;
- Drei-Gänge-Buffer an allen Abenden im Hotelrestaurant;
- Vorträge, Gespräche, Führungen, Eintritte und Gebühren laut Programm;
- Transfers mit einem Reisebus am 8. Juli 2017 sowie Ganztagesausflug am 9. Juli 2016 laut Programm.

Hotel

Die Goethe Akademie findet im Kardinal Schulte Haus, Sitz der Thomas-Morus-Akademie Bensberg und Tagungshotel des Erzbistums Köln, statt. Das Haus liegt auf einer kleinen Anhöhe, rund 20 km östlich von Köln; bei klarem Wetter bietet sich von hier ein beeindruckender Blick über die Kölner Bucht. Im November 2015 wurde das Tagungshotel nach dreijähriger Renovierungszeit mit 154 praktisch-komfortabel ausgestatteten Zimmern wieder eröffnet.

Einzelzimmer

Einzelzimmer stehen in begrenzter Anzahl ohne Aufpreis zur Verfügung.

Teilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen

Höchstteilnehmerzahl: 30 Personen

An- und Abreise mit der Deutschen Bahn

Wir empfehlen die An- und Abreise mit der Deutschen Bahn. Bei rechtzeitiger Buchung können Sie Sparpreisangebote nutzen. Hinweise zu Ihrem Transfer mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab/bis Köln HBF senden wir Ihnen gerne zu.

Planung und Information

Elisabeth Bremekamp, Bensberg
Referatsleiterin, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Anmeldung

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung nur an die

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Overather Straße 51-53

51429 Bergisch Gladbach

Telefon 0 22 04 – 40 84 72

Telefax 0 22 04 – 40 84 66

akademie@tma-bensberg.de

www.tma-bensberg.de



Zahlungsbedingungen

Mit der Zusendung der Anmeldebestätigung bitten wir um eine Anzahlung von 75,00 €. Wir hoffen auf Ihr Verständnis, dass wir Anzahlung und Restzahlung im SEPA-Lastschriftverfahren vornehmen. Daher bitten wir Sie, mit Ihrer Anmeldung die für das SEPA-Lastschriftverfahren notwendigen Angaben (BIC und IBAN) mitzuteilen und ein SEPA-Lastschriftmandat zu erteilen. Der Zahlungsbetrag wird innerhalb von 10 Tagen nach Bestätigung, der Betrag der Restzahlung ab 7. Juni 2016 von Ihrem Konto abgebucht.

Rücktrittsbedingungen

Bei Rücktritt behalten wir uns vor, pauschalierte Ansprüche auf Rücktrittskosten geltend zu machen: bis zum 30. Tag vor Beginn 15 % des Preises, vom 29. bis 22. Tag vor Beginn 25 % des Preises, vom 21. bis 15. Tag vor Beginn 35 % des Preises, vom 14. bis 8. Tag vor Beginn 50 % des Preises, vom 7. bis 1. Tag vor Beginn 80 % des Preises, ab 7. Juli 2016 90 % des Preises.



GOETHE AKADEMIE
WEIMAR

Die Goethe Akademie ist ein gemeinsames Projekt von:

- Goethe-Gesellschaft in Weimar e. V.: 1885 gegründet, älteste einem deutschen Dichter gewidmete literarische Gesellschaft mit ca. 2600 Mitgliedern in 50 Ländern (www.goethe-gesellschaft.de)
- Thomas-Morus-Akademie Bensberg: 1953 gegründet, konzipiert und realisiert u. a. (Fach-)Tagungen, Forschungsprojekte, Studienreisen, Kunstausstellungen (www.tma-bensberg.de)

Stand: 25. April 2016